

Renaissance-Depesche Dezember 2019

Die Mitglieder des Vereins Renaissance Stadthagen und andere Interessenten erhalten diesen Newsletter mit Wissenswertem in lockerer Folge per Email oder per Post.

Vereinsnachrichten

Liebe Mitglieder,

mit dieser Depesche möchten wir das Jahr 2019 beschließen, einige Termine und Planungen für 2020 ankündigen und Ihnen interessante Neuigkeiten berichten.

Unsere Aktivitäten in 2019 mit den Tagesfahrten nach Braunschweig und nach Nienburg und zum Erbhof Thedinghausen sowie das Konzert im Mausoleum können als Erfolg verbucht werden. Der Vortrag im September in der Klosterkirche von Katja Duhme, Historikerin – "Stadthagens Lüsterweibchen und eine herzogliche Hochzeit" – fand trotz des etwas speziellen Themas viel Beachtung.

Für 2020 sind wieder ein Tagesausflug im Frühjahr zum Renaissance-schloss Bevern sowie ein Konzert im Mausoleum geplant. Weitere Aktivitäten werden Ihnen Anfang 2020 mitgeteilt.

Bitte vormerken:

- VORTRAG (in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein) am Mittwoch, den 12.02.2020, 19 Uhr, im Ev. Gemeindehaus Marie-Anna-Stift, Am Kirchhof 4 in Stadthagen:

Eine herzogliche Braut und Stadthagens Lüsterweibchen

Referentin: Katja Duhme (M. A.), Stadthagen

Im Jahr 1544 heiratete Graf Otto IV. von Holstein-Schaumburg Herzogin Maria von Pommern-Stettin. Im Zusammenhang zu dieser Eheverbindung steht das Stadthäger Lüsterweibchen, das im Jahre 2014 nach Stadthagen kam. Die Referentin berichtet über den

Hergang von Eheanbahnung, Verlobung, Eheschließung und Heimführung in Bezug auf diese Eheverbindung. Zudem erläutert sie die Bedeutung und Symbolik, die dem sogenannten Lüsterweibchen innewohnt.

Den Termin der MITGLIEDERVERSAMMLUNG am Mittwoch, 11.März 2020. Die Einladung mit genauen Daten geht den Mitgliedern gesondert zu.

Wir haben auch eine Veränderung mitzuteilen: Unser langjähriger Mitarbeiter des Counterteams, Herr Stoltze, hat uns auf eigenen Wunsch zum 30.09.19 verlassen.

Als Ersatz können wir im Team nachstehende Mitarbeiterinnen begrüßen:

Frau Sommerlath aus Rodenberg und Frau Bargheer aus Stadthagen. Beide sind bereits im Team eingebunden.

Frau Albrecht aus Stadthagen steht uns dann noch zusätzlich ab Januar 2020 zur Verfügung.

Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Stoltze für seine langjährige, engagierte Mitarbeit in unserem Team.

Gleichzeitig möchten wir uns bei den Countermitarbeiterinnen für Ihren Einsatz und das gute Miteinander bedanken. Die Führungen werden sehr gelobt und sie tragen somit auch zum Bekanntwerden dieser Touristenattraktion in Stadthagen bei.

Wie geschätzt das Mausoleum sowie die dortigen Führungen sind, zeigt folgendes Beispiel. Im Spätsommer 2019 führte Dr. Nora Gädeke, Schriftführerin der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Hannover, eine größere Exkursion nach Stadthagen und Bückeburg. Die Leibniz-Gesellschaft führt internationale Kongresse zur Leibniz-Forschung durch, gibt die Zeitschrift *Studia Leibnitiana* heraus und zählt zu den renommiertesten Gesellschaften der Landeshauptstadt.

Über den Besuch schreibt Frau Gädeke:

Die Exkursion der Gottfried Wilhelm Leibniz-Gesellschaft nach Stadthagen im August 2019, eigentlich gedacht zur Illustration des Lebens der Leibniz-Korrespondentin Johanna Sophie zu Schaumburg-Lippe, brachte uns eine große Überraschung: was für ein Juwel in der nahen Umgebung Hannovers! Ein richtiger Geheimtipp! Der Gang durch die Altstadt, um das Schloss herum, ein Blick auf den Park – und vor allem St. Martini mit dem Mausoleum haben alle begeistert. Für mich ist das Mausoleum das großartigste Kunstwerk, das ich auf vielen Exkursionen in

Niedersachsen gesehen habe; ein Kunstwerk von europäischem Rang. Zudem erhielten wir eine sehr gute Führung.

Da können sich der Verein und die Mitglieder des Counterteams ruhig auf die Schulter klopfen und sich freuen, dass sie zu solchen Erlebnissen beitragen!

Wer war nun diese Leibniz-Korrespondentin Johanna Sophie zu Schaumburg-Lippe?

Ölgemälde von Hans Hinrich Rundt, ca. 1700, im Weserrenaissance-Museum Schloß Brake – Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=37417001>



Gräfin Johanna Sophie zu Hohenlohe-Langenburg, die am 18. August 1743 in Stadthagen starb, wurde durch Heirat mit Grafen Friedrich Christian zur Gräfin zu Schaumburg-Lippe.

Sie brachte sechs Kinder zur Welt, wovon aber vier früh starben. Die Ehe mit Friedrich Christian erwies sich als so schwierig, dass sie sich gezwungen sah, sich von ihm zu trennen. Ihr Leben danach, ab 1702, brachte sie mit ihren beiden Söhnen zunächst nach Minden und Stadthagen, später zum Welfenhof in Hannover, wo sie die Kurfürstin Sophie und den Philosophen Leibniz kennenlernte. Von hier aus ging sie gar als

Hofdame der Caroline von Ansbach nach London. Die Position einer Hofdame war ungewöhnlich für eine Reichsfürstin und nicht immer einfach. Caroline war mit Georg August, dem Sohn vom Kurfürsten Georg Ludwig verheiratet, der 1714 König Georg I. von Großbritannien wurde.

Somit lebte Johanna Sophie über ein Jahrzehnt am britischen Königshof in London. Sie war eine der wenigen Personen, die das Vertrauen sowohl des Königs Georg I. als auch des gegen seinen Vater opponierenden und im getrennten Haus lebenden Georg August genoss. Nach dem Tod ihres Mannes, kehrte Johanna Sophie zurück zur Schaumburg, wo ihr Sohn Albrecht Wolfgang nun regierte, und lebte im Schloss in Stadthagen bis zu ihrem Tod im Jahr 1743. Im Mausoleum in Stadthagen wurde sie

unfreiwillig mit ihrem Mann wieder vereint, da sie nebeneinander in der Gruft liegen.

Über das Wirken der Gräfin Johanna Sophie in Stadthagen werden wir mehr erfahren, wenn die Festschrift zum 800. Jubiläum von Stadthagen im Jahr 2022 erscheint. Erfreulicherweise hat die Stadt Stadthagen beschlossen, das Buchprojekt zum Jubiläum finanziell zu unterstützen. Das Projekt wird von Dr. Catherine Atkinson und Dr. Stefan Eick geleitet. Dr. Eick ist manchen Vereinsmitgliedern durch seinen Vortrag für den Verein im vergangenen Jahr über eine historische Beschreibung Stadthagens bekannt. Er ist Historiker und hat einen Verlag in Kiel, den Solivagus Verlag.

Zur Festschrift, die Aspekte der Geschichte Stadthagens von der Gründung bis heute ausleuchten will, wird eine Reihe von Historikern, Kunsthistorikern und anderen Autoren beitragen. Darunter ist eine Historikerin, die gerade ihre Dissertation über das Leben der Gräfin Johanna Sophie schreibt.

Falls Vereinsmitglieder (auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen) sich am Festschrift-Projekt forschend und schreibend beteiligen möchten, sollten Sie sich bitte beim Counter info@stadthagen-renaissance.de melden. Ihre Nachricht wird weitergeleitet.

Über den Fortgang des Projektes wird in späteren Ausgaben der Depesche berichtet.

Wir verabschieden uns für das Jahr 2019 und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen

für ein friedvolles, gesundes Jahr 2 0 2 0 !

Die Redaktion der Depesche: Dr. Catherine Atkinson und Edith Seddig
(Vorstandsmitglieder)